

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
24 (1910)**

54 (5.3.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530758)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1 Mark 75 Pf., bei Selbstabholung 65 Pf., wird die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 4,50 Mk., monatlich 75 Pf., einschließlich Postgebühren.

— Mit —  
Sonntagsbeilage.

Interate werden die fünfzehntägige Korrespondenz oder deren Raum für die Inserenten im Rülfringen-Wilhelmshaven und Umpgenet, sowie der Filialen mit 15 Pf., für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Vant, Peterstraße 20, 22. — Fernsprecher-Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale in Heppens: Almsenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Vant, Sonnabend den 5. März 1910.

Nr. 54.

## Das Zentrum in der Klemme.

Die Geschicklichkeit des Zentrums hat schon manches politische Kunststück zu Stande gebracht, diesmal aber scheint es beinahe doch, als ob die Taschenrechnertruppe Peter Spahn's ihre eigene Fertigkeit übersehen hätte. Für das Reichstagswahlrecht sein und zugleich für die Konsernationen eintreten, sich auf die Reformfrage hinauszuweisen und dabei jede ernste Forderung die positive Arbeit und selbst die bedeutsamsten Anträge der Liberalen ablehnen, das scheint doch schließlich mehr zu sein als selbst der dümmste Reiz des entlegenen Dorfes zu tragen kann! Das Zentrum hat zu Zeiten seine Anhänger mit einer Grazie bewundert, daß man als unbetelligter Zuschauer bei aller moralischer Entrüstung ein gewisses ästhetisches Vergnügen empfinden konnte. Diesmal aber arbeiten die schwarzen Kräfte so geschicklich plump, daß man sich mit Ekel abwenden muß. Sie haben sich eben zuviel zugemutet.

Das Zentrum hat bisher in der Kommission gestimmt: gegen die direkte Wahl, gegen die geheime Wahl der Wahlmänner, gegen die Sicherung des Wahlheimnisses, gegen die Erhöhung des fingierten Steuerfußes der Steuerfreien auf 5 Mk.

Es hat durch Ablehnung der direkten Wahl sogar die Regierungsvorlage verkehrt. Nach in der zweiten Lesung am Donnerstag ist es für die Beibehaltung des indirekten Systems der indirekten Wahl gestimmt, obwohl es sogar der preussische Minister des Innern nochmals für diesen Bescheid ausgesprochen hatte. So handelt das Zentrum in der Kommission, während es draußen seinen Wählern erzählt, es sei für das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht!

Das Zentrum behauptet, es würde zu erreichen, was zu erreichen ist, und darum müsse es mit den Konsernationen gehen. Die Konsernation dagegen sind aufrichtig genug zu erklären, sie gingen mit dem Zentrum, damit bei der ganzen Wahlreform so wenig wie möglich herankomme.

Die Zentrumspresse behauptet, die vorläufige Reform solle nur ein erster Schritt sein, durch den die weitere Arbeit für ein gerechtes Wahlrecht erleichtert werden solle. In der Kommission aber sagte das Zentrum genau das Gegenteil, hier erklärt es übereinstimmend mit den Konservationen, durch die Reform solle einem weiteren Umschreiten des Wahlrechtskampfes Einhalt geboten, die ganze Bewegung zum Stillstand gebracht werden. So meinte ein Zentrumsmann am Donnerstag in der Kommission, es sei notwendig, eine große Mehrheit für die Vorlage zusammen zu bringen. Denn bleibe sie eine erhebliche Minderheit in der Opposition, so werde sie den Kampf um das Wahlrecht weiterführen, den man zu einem gewissen Abschluß bringen wolle. Hier wird ganz offen zugelassen, daß der Kampf um das Wahlrecht, der vom Zentrum nie aufgenommen worden ist, nach dem Zustandekommen der Reform nicht weitergeführt werden soll, nicht nur nicht vom Zentrum, sondern auch nicht von den anderen bürgerlichen Parteien, die man deshalb mit List und Gewalt für das Schandopfer einzufragen versucht. Die Herrschaften haben ein schlechtes Gewissen, sie haben Angst vor der Kritik, darum werden Rückschlüsse gesucht. Und schließlich läuft ihr ganzes Streben auf den Endzweck hinaus, die sozialdemokratische Wahlrechtsbewegung zu isolieren und dann womöglich mit Hilfe der Polizei unschädlich zu machen. Man muß wirklich glauben, daß das „wahlrechtsfreundliche“ Zentrum seine eigentlichen Absichten so plump verheilt.

Mit politischen Hochflaplern geht es eben genau so wie mit anderen auch. Je länger sie ihr Handwerk treiben, desto mehr sind sie genötigt, Schwimbel auf Schwimbel, Elbe auf Elbe zu häufen, bis sie sich schließlich in das eigene „Varn verstricken. In einer solchen Situation befindet sich heute das Zentrum, es hat im gefährlichsten Sinn und Her der atemraubenden Intrige kaum mehr Zeit, sein Stroh-„Wortlein“ zu beten: Dreßheit, verlaß mich nicht!

Das einzige Glück, die letzte Hoffnung, die dem Zentrum in diesen Tagen der schweren Not bleibt, ist doch immer — die nationalliberale Partei. Wäre diese Partei wirklich liberal und würde sie für das Reichstagswahlrecht stimmen, dann würde der ganze Zentrumsschwimbel mit einem jähen Ruck zusammenfallen. Auf die plumpste, dumme, offene Wahlrechtskündung der Nationalliberalen baut aber das Zentrum seinen ganzen Plan, hier winkt ihm die letzte Möglichkeit der Rettung.

## Politische Rundschau.

Vant, 4. März.

### Zur preussischen Wahlrechtsbewegung.

In der Wahlrechtskommission.

Die Wahlrechtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat am Donnerstag die zweite Lesung begonnen. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß in der Zwischenzeit zwischen Zentrum und Konservationen völlige Uebereinstimmung herbeigeführt worden ist. Zunächst wurde gegen den Widerspruch der beiden konservationen Parteien und der Regierung mit derselben Mehrheit wie in der ersten Lesung die geheime Abstimmung beschlossen. Das Zentrum erklärte zwar, daß es den größten Wert auf die geheime Abstimmung lege, aber das hinderte die Herren nicht, sich aufs schärfste gegen einen von freisinniger Seite eingebrachten Antrag auf Sicherung der geheimen Wahl nach dem Muster des Reichstagswahlrechts zu erklären. Wie in der ersten Lesung stimmte auch jetzt wieder das Zentrum für die Beibehaltung der indirekten Wahl, angeblich, weil die geheime Wahl sonst nicht zu erreichen wäre.

In Wirklichkeit ist das nur eine Ausrede, denn die geheime Wahl war ja eben beschlossen worden. Die Nationalliberalen sind grundsätzlich bereit, das Gesetz so zu gestalten, daß eine große Mehrheit dafür stimmen könne. Sie verlangen aber, daß man auch ihnen entgegenkommt in bezug auf die Auswahl der Wahlmänner. Ihr Antrag geht dahin, daß die Wahlmänner aus dem ganzen Wahlbezirk gewählt, und daß innerhalb eines Urwahlbezirks dieselben Personen mehrfach zum Wahlmann gewählt werden können. In diesem Falle soll ihnen bei der Wahl der Abgeordneten ein mehrfaches Stimmrecht zufließen, das jedoch einheitlich und ungeteilt ausgeübt werden muß. Gegen diesen Vorschlag erklärte sich das Zentrum. Da somit das Zentrum und die Konservationen den Nationalliberalen kein Entgegenkommen zeigten, stimmten die Liberalen nunmehr gegen die indirekte Wahl, für die sie befanntlich in erster Lesung eingetreten waren.

Schließlich wurde die auch von nationalliberaler Seite beantragte Drittelung der Urwahlbezirke abgelehnt. Die Maximierung (Minderanzahl) der Steuer über 5000 gelangte einstimmig zur Annahme. An Stelle der Anrechnung von 3 für diejenigen, die keine Einkommensteuer zahlen, wurde beschlossen, 4 anzunehmen.

Die Gesamtabstimmung über den Wahlrechtsgeheimen erfolgte noch am späten Nachmittag. Nur die Konservationen und das Zentrum stimmten dafür, alle anderen Parteien dagegen; die Annahme ist nur mit 15 gegen 13 Stimmen, also nur mit knapper Mehrheit erfolgt. Die Parteien der Linken einschließlich der Nationalliberalen motivierten ihre ablehnende Haltung damit, daß ihre Wünsche auch nicht annähernd erfüllt sind, und daß sie das Gesetz nicht einmal als Abwägung betrachten können. Die Konservationen stimmten aus anderen Gründen dagegen, sie können sich nicht damit abfinden, daß die von ihnen geforderte Beteiligung der Drittelung in Urwahlbezirken, die einer völligen Entrechtung der Sozialdemokratie gleichkommt, abgelehnt worden ist.

Die Kommission wandte sich sodann der Beratung der Resolutionen zu. Die von sozialdemokratischer Seite beantragte Resolution, die das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht nach dem System der Verhältniswahl für alle Deutschen über 20 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts sowie eine Reueinleitung der Landtagswahlkreise nach jeder Volkszählung fordert, wurde gegen die Stimme des Sozialdemokraten, einige weitere Resolutionen, die sich auf Aenderung der Landtagswahlkreise beziehen, gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Angenommen wurde dagegen der nunmehr in die Form einer Resolution gekleidete, vorher befanntlich abgelehnte Antrag des Freisinnigen auf Wahrung des Wahlheimnisses (Klosterantrag) und eine Resolution der Nationalliberalen, die an die Regierung das Ersuchen richtet, bei der bevorstehenden Reform der Strafprozessordnung auf die Aufnahme einer Bestimmung hinzuwirken, wonach die Befragung eines Zeugen darüber, wem er bei geheimer Stimmabgabe seine Stimme gegeben, verboten wird.

Am Dienstag wird die Kommission zur Feststellung des Beschlusses zusammentreten. Aller Voraussicht nach beginnt die 2. Lesung im Plenum am 14. März.

### Der Wahlrechtsparadise.

Durch ihren ausgezeichneten Einsatz, die Versammlung der Berliner Wahlrechtsfreunde im Treptower Park zu verhindern, hat die Polizei glücklich erreicht, daß sich alle Kreise der Berliner Bevölkerung sehr lebhaft mit den bevorstehenden

Demonstrationen beschäftigen und dem kommenden Sonntag mit größter Spannung entgegensehen.

Nach den großen Demonstrationen unter den Festern Wilhelm II. hätte eine genehmigte Versammlung draußen vor den Toren der Stadt wohl auch keine Steigerung bedeutet. Die Polizei, hilfreich und bereitwillig wie immer, hat aber durch ihre Maßnahmen dafür gesorgt, daß der nächste Wahlrechts Sonntag aus schließlichem Gefährdungsstoff der Reichshauptstadt geworden ist. Allgemein fragt man sich, wie sich nun die Behörden gegenüber der Unfähigkeit des Vorwärts weiter verhalten werden. Werden sie den Treptower Park nun von Infanterie umzingeln lassen und in der Mitte Artillerie aufstellen, damit dieser der Stadt gehörige Erholungsort vor politisch verdächtigen Spaziergängern gesichert wird? Sie würden damit natürlich nur erreichen, daß die Massen der Spaziergänger in das Innere der Stadt gedrängt würden, also dahin, wo man sie am allerwenigsten haben will!

Die Kreuzzeitung, die noch immer nicht begreift, in welche Blamage sie und ihre agrarische Kollegin die Polizei hineingeht, hat, freilich wie befehlen: „Die Umzugsüberfahrt scheint sich in dem Wahne zu bewegen, für die Revolution ohne Barrikade, in deren Anfängen wir uns tatsächlich befinden, „eine neue Form“ gefunden zu haben. Es wird sich täuschen.“ Wer sich täuscht, wird man ja am nächsten Sonntag sehen. „Revolution ohne Barrikade“ ist übrigens ein gutes Wort, das dankend akzeptiert wird.

Die Deutsche Tageszeitung ist sehr unglücklich darüber, daß man in Havel, Solingen und Essen „den sozialdemokratischen Revolutionsübungen“ die politische Genehmigung erteilt hat. Ja, aber ganz Preußen reicht der Arm des mächtig gebietenden Dextel doch nicht!

Gegen das Berliner Polizeibüro, das die Wahlrechtsdemonstration verbieten will, wendet sich das Berliner Tageblatt. Es schreibt: „Es muß auch daran erinnert werden, daß das Berliner Polizeipräsidium am 13. Februar ein Rundschreiben an die Presse erlassen hat, worin es hieß: „Tagegen bedürfen öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge nur einer Genehmigung der Polizeibehörde und sind zulässig, wenn nicht aus der Abhaltung der Versammlung oder der Veranstaltung des Aufzuges Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist.“ In ganz ähnlichem Sinne sprach sich damals, einem unserer Mitarbeiter gegenüber, der Polizeipräsident v. Jagow persönlich aus. Ist nun wirklich eine „Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten“, wenn im Treptower Park, ziemlich fern vom Zentrum Berlins, in Keden und Kiedern die Wahlrechtsreform gefordert wird? Nur in den realistischen Kreisen, die ihre bestimmten Absichten und Wünsche haben und zum offenen Konflikt drängen, wird man das ohne weiteres behaupten wollen. Es ist im höchsten Grade bedauerlich und bedenklich, daß der Berliner Polizeipräsident gewillt scheint, dem stürmischen Verlangen dieser Kreise nachzugehen und auf die bisherige, sehr verständige Taktik zu verzichten. Empörend aber wirkt die zynische Offenherzigkeit, mit der die reaktionäre Presse ihre Hoffnungen auf eine „journée“, auf ein blutiges Gemetzel, ungeniert zu erkennen gibt.

### Die Angst vor dem Volk.

Die Berliner Polizei scheint dem kommenden Sonntag mit der größten Befürchtung entgegenzusehen. Offenbar glaubt man, daß die Absicht besteht, einen Demonstrationstag nach dem Schloß zu unternehmen. Das Schloß hat deshalb bereits jetzt eine Bewachung von etwa 100 Schwablen erhalten, die dort Tag und Nacht Dienst tun. Das Reichsanzlerpalais hat ebenfalls größeren Polizeischutz erhalten.

Der von der Berliner Polizei stets fleißig bediente Lokal-Anzeiger will erfahren haben, daß in maßgebenden Kreisen der für Sonntag im Treptower Park projektierte Spaziergang als eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel betrachtet wird. Die Regierung will diese Auffassung in einer ausführlichen Darstellung der Deffenlichkeit unterbreiten. Dann wird noch dazu bemerkt, daß für die Genehmigung einer Demonstrationsoberammlung im Treptower Park nicht der Berliner Polizeipräsident, sondern der Landrat des Kreises Teltow zuständig gewesen wäre.

Der Kieler Polizeipräsident hat nach Berliner Muster die Genehmigung zu einer Versammlung unter freiem Himmel am nächsten Sonntag auf dem Wilhelmplatz oder dem städtischen Sport- und Spielplatz ebenfalls verweigert.

### Die Städte und die Wahlrechtsvorlage.

Der Magistrat der Stadt Rönningberg hat den Beschluß gefaßt, gegen den Regierungspräsidenten im Verwaltungs-

wegen Klage zu erheben, weil er den Beschluß, an das Abgeordnetenhaus eine Wahlrechtspetition zu senden, beanstandet hat.

Deutsches Reich.

Die Rache der verjagten Sauhirten.

Reichsanwalt v. Wehmann-Hollweg hat, im Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem Fürsten Bülow, fast durchweg eine schlechte Presse. Nur eine Anzahl konservativer Organe sind es, die sich rückhaltlos auf seine Seite stellen.

„Er hat seine Säuberungsarbeit mit den Vorhöfen des Reichspalais begonnen, wo die Krümer und Wehler aus den Redaktionsstuben ihre Tische und Stühle teilweise recht ausdringlich aufgeschlagen hatten, und er hat die Tempelreinigung radikal vorgenommen.“

„Es ist erst jüngst in einem Blatte geschildert worden, wie Fürst Bülow sich die Presse dadurch dienstbar gemacht hat, daß er den Schmuds gelegentlich einmal irgend einen Gassen in Form einer Nachricht zuwarf.“

Die Geschäftslage im Reichstage.

Der Seniorensenat des Reichstages beriet Donnerstag wieder über die Einleitung der Geschäfte des Reichstages. Vor Ostern soll der Etat, wenn möglich bis zum 19. März fertiggestellt werden.

Aus der Endgutmmission des Reichstages.

Die Budgetkommission erledigte Donnerstag den Etat der Militärverwaltung für 1911/12. Von den Jahneinstellungen werden vier getilgt, da ihre Zahl sehr viel höher ist, als bei den Truppen in der Heimat und in keinem Verhältnis zu den zu verrichtenden Arbeiten steht.

Preussischer Kultusetat.

Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses begann am Donnerstag die Beratung des Kultusetats. Die Verabschiedung eines einheitlichen Auf- und Setztages für ganz Preussland und die Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Termin wurden besprochen.

Das wunderthätige Irennhaus.

Haarsträubende Zustände wurden in der Petersburger großen jüdischen Irrenanstalt Nikolais der Bundesärzte aufgedeckt. Professor Ribogodow konstatierte, daß 100 Geisteskranken direkt auf der Diele kampieren ohne Matratzen.

Ein sozialdemokratischer Vizepräsident.

Zum Talman (Präsidenten) des Landtages wurde der Junglinne Evinhusund,

lichen für die einzig richtige Instanz zur Beaufsichtigung aller Schulen. Der Minister trat dagegen für die staatliche hauptamtliche Kreisinspektoren ein.

Geschäftsordnungsänderung gegen die Sozialdemokraten.

In der Geschäftsordnungscommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurden die beiden Teile des konservativen Antrages betreffend Aenderung der Geschäftsordnung getrennt behandelt und beschloffen, für den ersten Teil betr. Aufrechterhaltung der Ordnung eine Subkommission zu ernennen, und zwar gegen die Stimmen des polnischen und des freiwiligen Mitgliedes.

Die Erziehung im preussischen Landtag.

Der Entwurf über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages ist dem Reichstage am Mittwoch zugangen. Der Entwurf schlägt vor, den zurzeit geltenden Handelsvertrag zwischen Preussland und Schweden bis zum 1. Dezember 1911 zu verlängern.

Deutsch-schwedischer Handelsvertrag.

Der Entwurf über die Verlängerung des deutsch-schwedischen Handelsvertrages ist dem Reichstage am Mittwoch zugangen. Der Entwurf schlägt vor, den zurzeit geltenden Handelsvertrag zwischen Preussland und Schweden bis zum 1. Dezember 1911 zu verlängern.

Die liberale Einigung.

Am Sonnabend werden in Berlin die Parteitage der Freiwiligen Volkspartei und der Freiwiligen Vereinigung getrennt zusammenzutreten. Am Sonntag vormittags 10 Uhr findet dann im Wintergarten der gemeinsame Parteitag aller freiwiligen Richtungen statt, der die Einigung endgültig perfekt machen soll.

Aus dem „Rechtsstaat“ Preußen.

Der Magdeburger Beamtenwahlloren, eine Vereinigung von in öffentlichen und privaten Diensten stehenden Beamten Magdeburgs, hatte kürzlich in öffentlicher Versammlung scharf Stellung gegen die Wahlreformvorlage der Regierung genommen.

In der ersten Kammer des holländischen Landtages.

Wurde Donnerstag bei der Beratung des Etats der Volksschulen von holländischen Lehrern gegen die Reform des Religionsunterrichts in den Volksschulen Stellung genommen und die Regierung beistimmte, diesen Bestrebungen entgegenzutreten.

Zur Reform der holländischen Städte- und Gemeindeverwaltung.

Die zuständige Kommission am Dienstag beschloffen, daß künftig auch die ledigen Gemeindeglieder, welche Umlagen bezahlen, in der Gemeinde wahlberechtigt sind. Bisher war die sogenannte selbständige Lebensstellung Voraussetzung der Wahlberechtigung.

Frankreich.

Die französische Sitzung der republikanischen Deputiertenkammer.

Die Kammer brachte in einer Nachtigung die Budgetberatungen zu Ende. Das gesamte Budget in der Höhe von 4.683.294.064 Francs wurde um 12 Uhr nachts mit 466 gegen 67 Stimmen demittigt, nachdem vorher noch der frühere Finanzminister Caillaux eine Art Kandidatenrede für den Posten des Ministerpräsidenten gehalten hatte.

Einfluss.

Das „wunderthätige“ Irennhaus. Haarsträubende Zustände wurden in der Petersburger großen jüdischen Irrenanstalt Nikolais der Bundesärzte aufgedeckt. Professor Ribogodow konstatierte, daß 100 Geisteskranken direkt auf der Diele kampieren ohne Matratzen.

Finland.

Ein sozialdemokratischer Vizepräsident.

Zum Talman (Präsidenten) des Landtages wurde der Junglinne Evinhusund,

zum ersten Vizealman der Sozialdemokrat Tanner und zum zweiten Vizealman der Schwede Seiderholm gewählt. Die Sozialdemokraten gaben bei der Wahl des Talmans und des zweiten Vizealman's ihre Stimmzettel ab.

China.

Neuer Konfliktstoff gegen Rußland. In Petersburg politischen Kreisen gilt ein schwerer Konflikt zwischen China und Japan einerseits und Rußland andererseits als unvermeidlich. Gegen den Bau der Bahnlinie Kinschu-Kiang erhob der russische Vertreter in Peking Protest, den China unbeachtet läßt.

Amerika.

Der Generalstreik in Philadelphia hat die Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen aus Sympathie mit den streikenden Straßenbahnern verurteilt und den Beginn auf Freitag mitternacht festgelegt.

Gewerkschaftliches.

Wächung, Bauhilffler! Nachdem am 26. Februar die Bauhilffler von Groß-Stuttgart fast einstimmig beschloffen hatten, den am 1. April sonst auf ein Jahr weiterlaufenden Tarif nicht zu verlängern, lief am Sonntag den 27. Februar bei dem Allgäu ein Schreiben der Innung ein, worin diese den Tarif zum 31. März dieses Jahres kündigt.

Sekales.

Die Zäpfer in Egnitz traten in den Streik. — In Egnitz bannet der Streik fort. Eine Einigung wurde erzielt in Reichen, Dresden und Senftenberg.

Want, 4. März.

Die Zäpfer in Egnitz traten in den Streik. — In Egnitz bannet der Streik fort. Eine Einigung wurde erzielt in Reichen, Dresden und Senftenberg.

Der Bürgerverein Want hielt gestern abend sein Monatsversammlung im Vereinslokale Debon ab.

Der Bürgerverein Want hielt gestern abend sein Monatsversammlung im Vereinslokale Debon ab. Unter Rommualen wurden hauptsächlich Straßenbahnbesuchen besprochen und im Laufe der Debatte das Verhalten des Wilhelmshavener Bürgervereins kritisiert.

Die Gewerkschaftswahl findet morgen (Sonnabend) nachmittags von 4 bis 8 Uhr in der Rathaus-Wahlhalle statt.

Die Gewerkschaftswahl findet morgen (Sonnabend) nachmittags von 4 bis 8 Uhr in der Rathaus-Wahlhalle statt. Nur die in den Wahllisten aufgeführten Personen können wählen.

Die Schiffsliste für billige Befehle nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Bfg. für je 20 Gramm) ist für die nächste Zeit folgende:

Die Schiffsliste für billige Befehle nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Bfg. für je 20 Gramm) ist für die nächste Zeit folgende: Kronprinzessin Cecilie ab Bremen 8. März, George Washington ab Bremen 12. März, Kaiser Wilhelm II. ab Bremen 22. März, Kaiserin Auguste Viktoria



# Außergewöhnlich billiges Schürzen-Angebot!!

<b>Damen-Nieder-Schürzen</b> nur moderne Muster, tadellos u. weit verarbeitet	Stück 1.75, 3 Stück 5.00
<b>Damen-Prinzeß-Schürzen</b> aparter Schnitt, Ia. Ia. Stoffe . . . . .	Stück 2.10, 3 Stück 6.00
<b>Kinder-Reform-Schürzen</b> türkische Muster in den Längen 45-55 cm	Stück 0.95, 3 Stück 2.65
<b>Kinder-Kimono-Schürzen</b> Ia. Ware, nur mod. Muster, in Längen 45-70 cm	Stück 1.20, 3 Stück 3.35
<b>Kinder-Kimono-Schürzen</b> hervorragende Qualität, in den Längen 45-70 cm	Stück 1.65, 3 Stück 4.65

## B. v. d. ECKEN

Bismarckstr. 97 :: Wilhelmsh. Straße 32.

**Frisch eingetroffen!!**  
Eine grosse Sendung Weiss-, Wirsing- und Rotkohl  
Wir empfehlen denselben zu sehr billigen Preisen.  
Ferner ein Quantum magnum bonum Kartoffeln  
Zentner 3 Mtr. Scheffel 1.20 Mtr. 5 Liter 25 Pf.  
**H. Zaage, H. Hinrichs,**  
Vörsestraße 56. Kieker Straße 50.

## Im Räumungs-Ausverkauf

kommen große Posten  
Kleiderstoffe, Barchente, Musseline  
Kattune, Bettzeuge, Schürzenstoffe  
:: :: Hemdentuche usw. usw. :: ::

zu nachstehenden Spottpreisen zum Verkauf:

Serie 1 Meter 24 Pfg.	Serie 2 Meter 30 Pfg.
Serie 3 Meter 36 Pfg.	Serie 4 Meter 48 Pfg.
Serie 5 Meter 55 Pfg.	Serie 6 Meter 70 Pfg.
Serie 7 Mtr. 95 Pfg.	Serie 8 Mtr. 110 Pf.
Serie 9 Mtr. 120 Pf.	

Nur noch kurze Zeit dauert diese billige Einkaufsgelegenheit.

**Ernst Döen: Marktstr. 37.**

**Bürgerverein Schortens.**  
11. Sonntag den 6. März,  
abends 7 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
bei Schütt, Feldmühle.  
Wegen wichtiger Tagesordnung  
ist vollständiges Erscheinen erforderlich.  
**Der Vorstand.**

**Soziald. Wahlverein**  
für die Landgemeinde Varel.  
Sonntag den 6. März:  
nachm. 5 Uhr:

**Mitglieder-Versammlung**  
im Fürsten Bismarck  
in Dangaltermoor.  
Mitteltages Erscheinen erwartet.  
**Der Vorstand.**

**Konsum- u. Sparverein für Bant u. Umgeg.**  
c. G. m. b. H.

„Einladung zur ordentlichen“

## General-Versammlung

Sonnabend den 12. März cr., abends 8.30 Uhr  
im Etablissement „Edcon“ zu Bant, Nordstraße.

- Tagesordnung: . . . . .
1. Bericht über das erste Halbjahr 1909/10.
  2. Aenderung der Vorstandsverträge.
  3. Bewilligung von Baugelbern für Molkerei Hooftiel.
  4. Anstellung von Verkaufspersonal betr.
  5. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.  
Bant, den 4. März 1910.

Der Aufsichtsrat des Konsum- und Sparvereins  
für Bant und Umgegend.  
**Fr. Lemm.** Vorsitzender.

## Gewerbegerichtswahl Rüstingen

Am Sonnabend den 5. März cr.,  
nachmittags von 4 bis 8 Uhr,

findet im Rathaus zu Bant die Wahl zum Gewerbegericht  
Rüstingen statt. Das Oberhofstetartell hat seitens der Ar-  
beitnehmer folgende Kandidaten aufgestellt:

1. Buchdrucker **Fr. Körber** in Bant,
2. Zimmerer **H. Onnen** in Bant,
3. Maurer **K. Brüggmann** in Bant,
4. Schuhmacher **Joh. Drebing** in Bant,
5. Bäcker **H. Dallinga** in Bant.

Es ist Pflicht jedes organisierten Arbeiters, soweit er wahl-  
berechtigt ist, zur Wahl zu erscheinen und den aufgestellten  
Kandidaten seine Stimme zu geben.  
Stimmzettel sind beim Wahllokal zu haben.

**Der Kartellvorstand.**

Trauerbriefe etc. fertigt an Paul Hug & Co.

## Achtung!

**Bürgerverein Neubremen.**

Sonnabend den 5. März,

abends 8 1/2 Uhr

„Außerordentliche“

## General-Versammlung

bei Galteland, Grenzstr. 38.

Tages-Ordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Statutenänderung.
4. Kommunales.

Um zahlreiches Erscheinen erlucht

**Der Vorstand.**

**Verband d. Schmiede**  
Sonnabend den 5. März,  
abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

bei Galteland, Grenzstraße:

Wegen der wichtigen Tages-Ordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

**Der Vorstand.**

**Reifen-Klub Unter uns.**  
Sonnabend den 5. d. M.,  
abends 8 Uhr:

## Versammlung

i. Vereinslokal Neuenroden.

**Der Vorstand.**

## Stenographie - Unterricht

für Damen und Herren nach den  
berühmtesten, verbreitetsten u. leistungsfähigsten aller Systeme beginnt am  
**Dienstag den 8. März,** abends  
8 1/2 Uhr in den Vereinslokalen:

**Börs,** Wilhelmshaven, Wählstr.  
**Hörs,** Hoppens, Goltstr.  
Restaurant **Spowgat,** Wilhelmshaven  
Havenner Straße 86.

Anmeldungen in den Vereinslokalen und bei den Herren **Lang,**  
**Wilhelmshaven,** Moonstr. 30, **Koller,**  
**Hoppens,** Tommeichstraße 2, **Tutt,**  
**Bant,** Peterstraße 20.

**Ortsverband der**  
**Gabelbergerfch. Stenographenvereins**  
Wilhelmshaven-Rüstingen.

## Distulier-Klub

für Sande und Umgegend.  
Sonnabend den 5. März,  
abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bitte

**Der Vorstand.**

## Sozialdem. Wahlverein

**Abbehausen.**  
Die nächste Monats-Versammlung findet nicht am Sonntag den  
6. März, sondern am **Samstag**  
den 13. März, abends 6 Uhr, hier.

**Der Vorstand.**

## Todes-Anzeige.

(Statt besond. Anzeige.)

Donnerstag morgen 1 1/2 Uhr  
entschlief sanft und ruhig meine  
liebe gute Frau, meiner Kinder  
herausgute Mutter

**Eline Schach**

geb. Kälben

im Alter von 31 Jahren und  
3 Monaten.

Dies bringen tiefbetrübt  
Herzogs mit der Bitte um stillen  
Beileid zur Anzeige

**Paul Schach** nebst Kindern,  
Eltern und Verwandten.

Die Beerdigung findet Sonn-  
abend nachmittags 3 Uhr am  
Trauerhause, Kaiserstraße 65,  
aus statt.





geigt, daß die gelbe Bewegung selbst an ihrer Geburts-  
stätt ihren Höhepunkt überschritten hat und daß die  
Freiburger Klagsbürgs sich wieder auf sich selbst besinnen.

**Aus aller Welt.**

**Diamantenfund im Goldlande Afrikas.** Nach einer  
Mitteilung des Daily Telegraph aus Newport hat sich dort  
eine Gesellschaft gebildet, behufs Errichtung einer Anlage  
zur Gewinnung von Diamanten bei Wurfesboro (Kafans),  
wo sich die Unterminer hundert Tausend diamantführendes  
Felsland befindet. Innerhalb drei Jahren sind dem Daily  
Telegraph zufolge, in diesem Gebiet 700 Diamanten von  
1 bis 6 1/2 Karat gefunden worden.

**Die Röhren werden mißtrauisch.** Die Röhren  
haben aus dem Fall „ihres Hauptmanns Wilhelm Seigt“  
die nötigen Lehren gezogen. Sie sind jetzt gegen alles,  
was Uniform trägt, ein wenig mißtrauisch geworden, be-  
sonders, wenn es dazu noch ein Hauptmann ist. Dafür  
lieferst folgende hübsche Geschichte einen Beweis: Das zweite  
Battalion des Gariboldi-Regiments in Charlottenburg-West-  
end hatte Anfang dieser Woche eine Nachübung bei  
Abend. Damit den Mannschaften am frühen Morgen  
Kaffee gegeben werden konnte, fuhr vor einigen Tagen ein  
Hauptmann des Regiments nach Röhren und bestellte dort  
bei einem Gastwirt für 400 Mann Koffa. Dies war dem  
Wirt verdächtig. Kaum hatte der Herr Hauptmann  
Röhren verlassen, so klingelte beim Gariboldi-Regiment das  
Telephon, und es wurde angefragt, ob die Sache mit dem

Kaffee auch seine Richtigkeit habe, den der Herr Hauptmann  
bestellte. Diesmal entpuppte sich zur Freude des Röhren  
Restaurateurs der Offizier als ein echter Hauptmann.

**Starkes Urteil.** Das Zuchtpolizeigericht von Bordeaux  
hat zwei Arbeiter, die vor Ausbruch des letzten Gasarbeiter-  
streiks die Gas- und Wasserleitungsröhre an mehreren  
Stellen beschädigten, zu je acht Monaten Gefängnis ver-  
urteilt.

**Rebel im Newporter Hafen.** Mittwoch war ein  
kritischer Tag für den Newporter Hafen. Aus Newport  
wird gemeldet: Der im Hafen von Newport herrschende  
Rebel hat mehrere Schiffszusammenstöße verursacht. Der  
Dampfer Tagus von der Royal Mail Paket-Gesellschaft  
kollierte im Hafen von Newport wegen des Rebels mit  
dem Viermastdampfer Republic. Der letztere wurde schwer  
beschädigt. Ein zweiter Zusammenstoß ereignete sich zwischen  
dem norwegischen Oboisjiff Minnelota und dem englischen  
Dampfer Sibra, wobei die Sibra einen großen Riß am  
Bug erlitt. Alle ausgehenden und einfahrenden Schiffe  
werden aufgehalten.

**Standesamtliche Nachrichten**

der Stadt Wilhelmshaven vom 19. bis 25. Februar 1910.  
Geboren ein Sohn des Photographen K. G. Berthold,  
Werkfeuerwehmann A. G. Geiger, Postkellner M. A. Müller,  
Feldwebel W. F. J. Wede; eine Tochter dem Kaufmann G. Viller,  
Zugabehelfer F. G. Maas, Schneider J. F. W. Bahn,  
Mechaniker J. G. Sengard.  
Taufgebühren: Steuermann J. Geiger zu Sierpens und A.

A. Krüger zu Jena, Obermaschinistemann G. M. O. Krüger hier  
und G. M. Wand zu Hamburg, Meliner G. Schneider zu Bant  
u. R. Klatt hier, Werkarbeiter G. Böhm und M. R. Böhm hier,  
Meliner G. F. M. Schröder und G. G. Goetz zu Hamburg, Ober-  
bootmannmann A. F. G. Schneider hier und G. A. U. Strohm  
zu Berlin, Landpostkellnermann F. A. Hoffig und G. M. Staebe  
hier, Obermaschinist M. G. E. Sigmund hier und M. W. Hoffen  
zu Bonn, Meliner, Hauptmaschinist K. Hermann hier und G. E. H.  
v. Kamels zu Köln, Kometenkapitän J. W. E. Vollen zu  
Guxhagen und M. H. M. Charlier zu Kopenhagen, Obermaschinist  
H. O. D. Frische hier und G. Höpner zu Ludwig, Betriebsassistent  
H. H. Ebel zu Kassel und M. W. Schmelpenning hier, Ober-  
maschinistemann G. Prad zu Kiel und J. Z. Wenzel zu Hamburg,  
Kaufmann G. J. E. Stachaus und G. F. J. hier.

Verheiratet: Schiffsoffizier H. W. Waltherer zu Hamburg  
und M. G. W. Lehner hier, Obermaschinist G. W. H. Weghoff zu  
Kiel und G. M. W. Helling hier.  
Verstorben: Hauswirth M. G. Jansen, 23 Jahr, Kaufmann  
A. G. Bartels, 62 Jahr, G. E. Kraas, 2 Jahr, Feldwebel F.  
Somab, 21 Jahr, Kaufmannmann A. D. F. U. E. Müller,  
70 Jahr, G. A. Sommer, 5 Wochen, A. H. ter War, 4 Jahr, Agent  
G. W. Fleischer, 49 Jahr alt.

**Schwaffer.**

Sonnabend, 5. März: vormittags 6.33, nachmittags 6.57

**Um unsere Abonnenten!**

Am es unseren Abonnenten zu ermöglichen, für den lau-  
fenden Monat rechtzeitig mit der Expedition abzurechnen, ist es  
unbedingt erforderlich, die Monatsentbete spätestens  
bis zum 15. eines jeden Monats zu entrichten. Wir er-  
suchen unsere verehrlichen Abonnenten hieron gefälligst An-  
zu nehmen. Die Exped. des Nordd. Volksblatt.

**Bant .-. Odeon .-. beim alten Banter Bahnhof.**

Sonntag den 5. d. Mts.: Großer öffentlicher Ball mit Gratisverlosung

u. A. einer Damenuhr.

Von 8 Uhr abends ab doppeltes Orchester.

Es ladet freundlichst ein A. Fischer.

**Bekanntmachung.**

Die Stromabgabe aus dem elek-  
trischen Leitungsgesetz der Gemeinde  
Bant wird am Sonntag den 6. d.  
Mts. von vormittags 10 bis nach-  
mittags 1 Uhr unterbrochen.  
Bant, den 3. März 1910.

Elektrizitätswerk der Gemeinde Bant.  
Bant.

**Grundstücksverkauf.**

Im Auftrage der Erben des Ver-  
storbenen Werh. Theodor Jansen  
habe ich die zum Nachlass gehörigen,  
in Bant, Schützenstraße 24 belegenen,  
beiden Häuser

**beiden Häuser**

öffentl. meistbietend zu verkaufen.  
Die Größe des Grundstücks ist  
3 a 96 qm.  
Das eine Haus ist zu zwei  
separaten Wohnungen eingerichtet,  
während sich in dem anderen Hause  
eine Wohnung und ein großer Vieh-  
stall befindet.  
Das Grundstück eignet sich vor-  
züglich für ein Milch- oder Füh-  
geschäft.  
Termin zum Verkauf wird ange-  
setzt auf

**Sonnabend den 12. März er.,**

nachm. 6 Uhr,  
in Joh. Hölfers Gasthause  
Ostthum zu Neuende.  
Es wird darauf hingewiesen, daß  
bestimmt nur dieser eine Verkaufs-  
taglich stattfinden wird.  
Auskunft erteilt ich jederzeit  
kostenfrei.

**Ludw. Witte**

Bureauvorsteher  
Bant, Mittelstraße 19.

**Zu vermieten**

zum 1. April od.  
später eine freund-  
liche vierzimm. Oberwohnung, Preis  
12.50 Mark. Näheres  
Bant, Adolfsstraße 29.

**Zu vermieten**

zum 1. April eine große drei-  
räumige Etage-Wohnung.  
Kleemann, Theaternstraße 7.

**Baupläge zu verkaufen**

an der Straße Seidmühle, Schortens.  
Näheres bei D. Frenzel, Seidmühl-  
weg.

**Gesucht zu Oftern ein fixer**  
für meine Schmiederei.  
J. D. Brünning, Bantien (C)

**Total-Auflösung**

des Konfektions-Geschäfts von

**Adolf Stein, 24 Marktstr. 24.**

Wegen anderweitigem Unternehmen und Fortzugs von hier  
kommt das grosse Warenlager zum

**Radikal-Ausverkauf**

Der Laden ist bereits anderweitig vermietet, und muss das  
gesamte Warenlager in kürzester Zeit zu spottbilligen Preisen  
gänzlich geräumt werden.

<b>Herren-Anzüge</b>	Serie I	Serie II	Serie III
	<b>3.50</b>	<b>10.25</b>	<b>14.50</b>
<b>Herren-Anzüge</b>	teils Ersatz f. Mass elegante, feine Sachen		17.85 22.50 28.00 Mk

<b>Burschen- Anzüge</b>	durchweg	<b>Knaben- Anzüge</b>	durchweg
	5.85 7.35 9.25		2.60 3.90 4.70

<b>Konfirmand. Anzüge</b>	10.25 14	<b>Prüfungs- Anziige</b>	7.75 9.25
	17.50		12.85

<b>Stoff-Hosen</b>	Ein Posten	2.00 und	<b>Leder-Hosen</b>
1.80 2.30 3.10 4.90	<b>eleganter Westen</b>	3.00	2.25 2.85 3.30 3.90

Ein Posten	<b>Normal-Wäsche</b>	Hemden 85 S, 1.15 1.58 Mk
		Unterhosen 90 S, 1.20 1.61.

<b>Socken</b>	Ein Posten	25 S 48 S	<b>Sweater</b>
Paar 25 u. 12 S	<b>Mützen</b>		spottbillig.

**24 Marktstr. 24**

**Tüchtige Monteure**

für elektrische Lichtanlagen gesucht.  
Paul Vockholdt  
Wilhelmshaven, Roonstr. 21.

**Gesucht**

auf sofort oder später eine zuver-  
lässige Haushälterin. Näheres  
Wilhelmsh., Kaiserstr. 53, 4. Et.

**Barcl.** Zum 1. Mai findet  
**tüchtiges Mädchen**  
Stellung gegen hohen Lohn.  
Franz J. Meyer, Hof v. Oldenburg.

**ee Mädchen ee**  
für den Vor- u. Nachmittag gesucht.  
Rath, Grenzstraße 20b, 2. Et.

**Gesucht Waschfrau**  
für Montags.  
Weinlaube, Eingang Meyer Weg.

**Gesucht Stundenmädchen**  
für den ganzen Tag.  
Friedrichstraße 30, 2. Et. I.

**Gesucht** für meinen Sohn, der  
Ofters konfirmiert wird,  
eine Lehrstelle bei einem tüchtigen  
Schmiede- und Schlossermeister.  
Näheres Wittenstr. 33, part.

**Glänzende Grünz.**

Für verlässlichen Mann gl. v.  
Bant ob l. Stadt od. Dorf möh-  
halt a. Füllhalter gesucht. Nur  
e. l. wenn auch einf. Leute werden  
berücksichtigt. Dauernde u. sehr  
lohnende Tätigkeit. Versand u.  
Postpaketen. Einige Stunden  
tägl. genügen. Lohn u. Kapital  
nicht erford. Rhein, Industrie,  
G. m. v. S., Wehlen-Rhein  
(Rückporto erbeten). Bewerber  
chalten gleich Antwort.

**Gesucht zu Oftern oder Mai**

**ein Maler-Lehrling.**  
H. Raeming, Kätebe.

**Gesucht auf sofort**

— tüchtige —  
**Klempner-Gehülfsen.**  
H. Wehrens, Baumgarten.

Die Arbeiten auf unserem Torfwert  
beginnen voransichtlich gleich nach  
Oftern. Dabei können wir noch so-  
lche Arbeiter einstellen. Man  
wende sich an Anseher Söhren zu  
Neuenwege bei Bant.  
Friedr. Carl & Co., Bant.





# Der Vorzug von Gärtners Konfirmanten-Stiefeln

besteht in seiner eigenen Herstellungsart.  
Der Schaft ist besonders modelliert, damit er oben nicht zu weit ist.  
Die Innenverarbeitung besitzt alle hygienischen Vorzüge.  
Die Formen-Schönheit ist entzückend und erhöht die Freude des Kindes in der festlichen Stunde.

<b>Frachtvolle Mädchen-Stiefel</b> aus Ia. Boxcall, garant. Kalbleder, mit mittelhohem Absatz Paar . . . . . nur	<b>8.90</b>	<b>Glatt Wildleder-Knaben-Stiefel</b> breite Form, vorzüglich verarbeitet . . . . .	<b>5.90</b>
<b>Elegante Mädchen-Stiefel</b> aus Ia. Boxc. od. Ia. Chevreaux Vorderkappe in Ledereinl. gar. nicht einfall., auf Rand gedopp.	<b>10.50</b>	<b>Ia. Boxcall-Knaben-Stiefel</b> , ohne Seitennähte, mit u. ohne Lackkappe, ongl. Absatz, nach Art der Herren-Stiefel . . . . . nur	<b>8.90</b>
<b>Ia. Boxcall- oder Ia. Chevreaux-Mädchen-Stiefel</b> mit u. ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt, allerfeinste Goodyearweltware	<b>12.50</b>	<b>Ia. Chevreaux-Knaben-Stiefel</b> mit Lackkappe, Orig.-Goodyear-Welt, auf Rand genäht, Paar . . . . . Mk.	<b>11.50</b>

Marktstr. 24. **Gärtner** Marktstr. 24.  
Schuhhaus grössten Stils.

Dem Bestenwärdigen  
**Friedrich Winkler**  
Wilhelmshaven, Bödenstraße 36, zu  
lehnen am 5. März d. J. vollendeten  
76. Lebensjahre die  
herzlichsten Glückwünsche!  
Seine Freunde.

**Freibank**  
Fleischverkauf  
Sonabend den 5. März cr.,  
morgens 8 Uhr.  
Schlachthofdirektion.  
Spring.

**Holz-Auktion.**  
Sonabend den 5. März cr.,  
nachmittags 3 Uhr,  
findet **Edo Oboenge** u. **Peter**  
straße bei der **Kalkstein** Wirtschaft  
wieder **Holz-Auktion** statt.

**- Prima -**  
**Ammerl. Schinken**  
besser u. bewährter Diätenränderung.

**Empfehle:**  
Prima ammerl. Langschnitt-Schinken  
pro Pfund 1.15 Mark.  
Prima ammerl. Rundschnitt-Schinken  
mit ganz kurzen Bein,  
pro Pfund 1.20 Mark.  
Prima ammerl. Rundschnitt-Schinken  
ohne Bein und ohne Schlachtknochen  
pro Pfund 1.30 Mark.  
Rundschnitt-Schinken mit kurzem  
Bein gebe ich auch in halben  
Schinken, pro Pfund 1.25 Mark, ab.  
Sämtliche Schinken haben die  
beste und altbewährte Diäten-  
ränderung in den Bauenhäusern  
des Ammerlandes erhalten.  
Die Ware ist hart, schön, mager  
und von delikatem Geschmack.

**Johannes Arndt**  
Bant, Fernsprecher 483.  
Warrenhof, Fernsprecher 587.



**Hahn im Korbe**  
Ist bei allen Hausfrauen die  
Spezial-Margarine-Marke

# Solo

Sie kommt in jeder Beziehung allerfeinster  
**Butter**  
gleich, ist jedoch bedeutend billiger.  
Man versuche auch die Delikatess-Margarine  
**Rheinperle**  
den beliebigen Butter-Ersatz  
der feinen Küche!

Alliale. Fabrikanten: HOLL. MARGARINE WERKE  
BURGEN & FRIZLER, G. m. b. H., GROSSE DIKKE

Vertreter: Gebr. Gehrels, Wilhelmshaven.

**Sauerkraut**  
Pfund 6 Pf., 10 Pf., 60 Pf.  
**Scharrenbeek**  
Kolonialwarenhandlung  
**Bant, Theilenstraße 14.**  
**Rohr- u. Röhrenstühle**  
werden geflochten bei **Gilbers,**  
Heppens, Alte Marktstr. 12.

**Packförbe**  
stark und guterhalten  
haben abzugeben  
**Werner & Müller**  
Wilhelmshaven, Raiserstr. 71.  
**Unentgeltliche Stellenvermittlung**  
für weibliche Dienstboten  
steht bei **Frau Gastwirt Schübeler**  
Bant, Peterstraße.

Fortungshalber billig zu verkaufen  
2 Bettstellen (einstichlig), 1 Bettkoff,  
1 Tisch, Stühle, 2 Sofas, Waschtisch,  
Spiegel mit Aufsatz, 1 hochmoderne  
Wäschegarnitur, nur bis zum 15. März.  
Lönndelstraße 2, parterre links  
bei Reumanns Wäscherei.

**Empfehle:**  
**Fettes Rindfleisch**  
Pfund 65 Pfennig.  
**Harte Blockwurst**  
Pfund 1.10 Mark  
sowie fettes Kalbfleisch  
u. schönen Schintenspek  
billig!  
**J. Schienel**  
Alte Straße 5.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen  
veranstalte ich von Sonnabend den 5. d. Mis. ab  
— wiederum eine —

# 95. Woche 95.

Ungeachtet der inzwischen eingetretenen  
bedeutenden Preissteigerung  
für fast alle Waren, kommen auch diesmal die Artikel  
in nur bekannter Güte zum Verkauf.  
— Unter anderem: —

- 1 fertig bestickte Lampentafel, Spinderringer, 2 Puz-  
tische (Lederimitation) zusammen . . . . . 95 ♂
- 1 fertig besticktes Leberhandtuch mit Hochblaum . . . . . 95 ♂
- 1 fertig bestickter Tischläufer mit Hochblaum . . . . . 95 ♂
- 2 große, abgepaßte Lutten . . . . . 95 ♂
- 2 Rockfischhoner mit eleganter Ausstattung . . . . . 95 ♂
- 1/4 Pfd. Eiderwolle, 4erläßt, echt schwarz . . . . . 95 ♂
- 1 große extra starke Markttafel . . . . . 95 ♂
- Damen-Normalcorsets in allen Weiten, Stück . . . . . 95 ♂
- Häßliche Tändelschürzen, mit u. ohne Träger, 2 Stück 95 ♂  
do. do. 1 Stück 95 ♂
- Trotter-Handtücher, besonders schwere Qualität,  
ca. 53/110 cm . . . . . 95 ♂
- Große imitierte Verleerortlagen, häßliche Muster, St. 95 ♂
- Damenhemden, Vorder- und Rückseitig, bekannter  
Qualität . . . . . 95 ♂
- Damen-Beinkleider mit breiter Stickerei . . . . . 95 ♂
- Damengürtel mit häßlichen Schiffsorn in großer Aus-  
wahl, durchweg . . . . . 95 ♂
- 1/2 Duzend Damen-Taschentücher, Seidenbatist mit  
Hochblaum . . . . . 95 ♂
- 1/2 Duzend Eimon-Taschentücher, Ia. Qualität . . . . . 95 ♂
- Reizende Kinder-Rimonoschürzen, Länge 50—75 cm,  
zum Aussuchen jede Schürze . . . . . 95 ♂
- Gardinen, weiß und creme, vorzügliche Reliefware,  
1 Meter und 1 1/2 Meter . . . . . 95 ♂
- 7 Meter Gardinenhälften . . . . . 95 ♂
- Beisfaß, beste Qualität, 130 cm breit, 1 Meter . . . . . 95 ♂
- 3 1/2 Meter waldschichten Beisfaß . . . . . 95 ♂
- Louisiana, Ia. Qualität, 130 cm breit, Meter . . . . . 95 ♂
- Moltong Ia., braun, grau, rot, 2 1/2 Meter . . . . . 95 ♂
- 2 Meter geblickten Räderbarant für Nachjaden . . . . . 95 ♂
- 2 Meter ungeblickten Räderbarant, extra schwer 95 ♂
- 2 Meter doppeltbr. Baumwollstoff zur Bluse oder  
Rinderkleid, Ia. Ware . . . . . 95 ♂
- 1 1/2 Meter Schürzenstoff, 120 cm breit (Wiener  
Leinen), Ia. Qualität . . . . . 95 ♂
- Wäschele Muffelme, 3 Meter, 2 Meter und  
1 1/2 Meter . . . . . 95 ♂
- Reinwoollener Cheviot, Meter . . . . . 95 ♂
- 3 1/2 Meter schwere Gestirnschürzen . . . . . 95 ♂  
und verschiedene andere Artikel.

**Soweit Vorrat.**

Der Verkauf beginnt  
Sonnabend früh um 8 Uhr.

# S. Schimilowitz

Neue Straße.

Ein noch sehr gut erhaltenes  
**Fahrrad**  
ist besonderer Umstände halber für  
25 Mark zu verkaufen.  
Wittelschlagstr. 43, 2. Et. v.  
Plakate liefern Paul Hug & Co.

**Billig zu verkaufen**  
gut erhaltenes Herrschaftswagen.  
Bödenstraße 30, parterre.

**Zu verkaufen**  
Wlatens Naturheilmethode  
vier Bände, ganz neu.  
Wo? sagt die Expedition ds. Bl.

## Zum Straßenbahnprojekt.

### Eine Entgegnung auf das Wilhelmshavener Gutachten.

In der Straßenbahngeschichte wird uns vom Gemeinderat folgende Entgegnung des Rüstinger Gutachters überreicht:

„In Nr. 45 Ihrer Zeitung wird mein für den Aufstand Rüstinger ausgearbeitetes Gutachten einer sehr abfälligen Kritik unterzogen, was mich auch schon darum veranlaßt, auf meine Ausarbeitung zurückzukommen, weil der Wilhelmshavener Gutachter es für gut befand, auch persönliche Kritiken einzuflechten. Zu seiner Beurteilung sei erwähnt, daß ich in den letzten zehn Jahren acht Straßenbahnen gebaut und den Betrieb dieser Bahnen ebenso lange Zeit verwaltet habe. Auch jetzt arbeite ich als technisches Mitglied des Aufsichtsrates in Deutschland allein eine ständige Betriebskontrolle über vier Straßenbahnen aus, wovon drei Bahnen mit Zahnradsystem und zwar diejenigen in den Städten Thorn, Vandsborg, a. d. Warthe und Stralsund befinden. So viel als Antwort auf die persönliche Anspornung.“

Ueber die Art und Weise der von dem Gutachter an meiner Ausarbeitung geübten Kritik würde ich kein Wort verlieren, wenn das Gutachten für unabhängige Fachmänner bestimmt wäre, vor welchen keine Kritik sich selbst richten würde. Da es aber eine große Anzahl kritischer Leser geben wird, die im Betrieb von Straßenbahnen unerfahren sind, und auch die Vermutung nahe liegt, daß dieselben Fachleute, welche das Bahnprojekt als unrentabel bezeichnen, in dem Lager der gegnerischen Seite zu suchen sind, so will ich auf seine Ausführungen wie folgt antworten:

Um den Wert meiner Arbeit herabzusetzen, versucht der Gutachter in erster Linie die Herstellungskosten als niedrig zu bezeichnen. Abgesehen davon, daß ich mich dafür verbürgt habe, den Bau zu den veranschlagten Kosten in erstklassiger Weise zur Ausführung zu bringen, möchte ich zum Vergleich nur einige Beispiele ganz ähnlicher Bahnen aufzählen. Die Baukosten der dortigen Straßenbahn bei einer Eisenlänge von 6,5 km und einer Gleislänge von 78 km betrug 11 1/2 Mio. und 3 Anhängewagen wurden zu 720 000 Mk. ausgewiesen. Die Straßenbahn in Stralsund mit 5,86 km Gleislänge und 10 Triebwagen kostete 570 000 Mk. Die Straßenbahn in Hensborg mit 6,89 km Gleislänge, 11 Motorwagen, 4 Anhängewagen und 3 Spezialwagen kostete mit Grundbesitz 776 000 Mk. Die Straßenbahn in Wodhausen i. Th. mit 6,4 km Gleislänge und 12 Triebwagen kostete 651 000 Mk. Die Straßenbahn in Kleinheim mit 5,54 km Gleislänge, 10 Triebwagen kostete 500 000 Mk. Die Straßenbahn in Hildesheim mit 5,6 km Gleislänge, 11 Triebwagen und 4 Anhängewagen kostete 600 000 Mk. Die Straßenbahn in Groudenz mit 4,1 km Gleislänge, 13 Motorwagen kostete 628 000 Mk. Die Straßenbahn in Landsberg a. d. W. mit 7,9 km Gleislänge, 11 Triebwagen kostete 650 000 Mk. Die Straßenbahn in Halberstadt mit 14,55 km Gleislänge und 23 Motorwagen kostete 1 050 000 Mk.

Diese Zahlen genügen einigermaßen zu einem Vergleich, wobei noch zu bemerken ist, daß die einzigen der erwähnten Bahnen auch Unternehmerngemeinnützig eingerichtet sind. Von den angeführten Bahnen greife ich zwei heraus, welche in den letzten fünf Jahren mit dem gleichen Material zur Ausführung kamen, wie sie für dort projektiert ist. Das sind die Bahnen in Kleinheim und Halberstadt. Aus dem Vergleich der Herstellungskosten dieser zwei Bahnen mit den veranschlagten Beträgen wird man ohne weiteres sehen können, daß die Bahn noch billiger, als zu den veranschlagten Kosten, gebaut werden kann. Bei neun Triebwagen genügen zwei weitere für Reserve vollständig. Ich halte eine Menge Beispiele anzuführen, nach welchen größere Bahnen nicht vorhanden sind. Ich erwähne nur die unter den am nächsten liegenden Verhältnissen laufende Bahn Landsberg a. d. Warthe, welche bei einer Eisenlänge von 5,58 Kilometern (dort 6,5 Kilometer) neun Triebwagen und zwei Motorwagen hat. Die Bahn ist seit 1899 in Betrieb, ohne daß sich bisher irgend eine Störung ergeben hat. Das Gleiche ist der Fall bei den Bahnen Stralsund mit acht Trieb- und zwei Motorwagen und Thorn mit zwölf Trieb- und drei Motorwagen.

Allerdings ist die Bahn für einen Arbeiter-Massenerwerb nicht eingerichtet. Der Arbeiterverehr zur Werk mit der Eisenbahn ist so billig — es kostet die ganze Fahrt 1/2 Pfennig — daß die elektrische Straßenbahn niemals dagegen konkurrieren kann. Für diesen Arbeiterverehr weitere Wagen anzuschaffen, wäre daher unnütz.

Was nun die Kritik über die Betriebskosten anbelangt, so muß ich darauf hinweisen, daß der Gutachter die ihm zur Verfügung stehenden statistischen Zahlen ganz unrichtig anwendet. Der Gutachter hätte sich Mühe geben müssen, die Zahlen seiner Begutachtung mit richtigen Vergleichszahlen zu versehen. Er wußt 71 Straßenbahnen in Städten bis zu 150 000 Einwohner in einen Topf, und aus der so gewonnenen Durchschnittszahl sucht er zu beweisen, daß im Durchschnitt der Wagenkilometer 23 Pf. kostet; er zieht daraus die nach seiner Ansicht unrichtige Folgerung, daß dort selbst der Wagenkilometer ebenso viel kosten müsse. Er will jedoch anscheinend dabei vergessen, daß nur ein ganz kleiner Teil der Straßenbahnen mit Zahnradsystem betrieben werden, daß die meisten dieser Straßenbahnen nicht den heutigen Anforderungen entsprechend modern, sondern mit schwächeren Schienen gebaut, schlechten und größeren Wagen betrieben werden und daß bei diesen

Straßenbahnen viele andere Faktoren, welche die Betriebskosten erhöhen, mitzureden. Es ist daher durchaus unzulässig, auf Grund einer von allen Bahnen ermittelten Zahl ein allgemeines Urteil abzugeben.

Die dortige Straßenbahn soll 550 000 Wagenkilometer leisten und der Wagenkilometer soll höchstens 17,86 Pf. kosten. Zum Vergleiche seien ein Duzend mit gut bekannten Straßenbahnen mit Zahnradsystem aufgeführt, welche eine ähnliche Fahrleistung aufweisen und unter ähnlichen Verhältnissen betrieben werden. Diese sind:

	Wkm	Ausgaben Mk.	Ausgaben pro Wkm
Stegny	609 732	80 702	13,23 Pf.
Landsberg	477 602	60 798	12,72 „
Thorn	566 417	111 015	19,6 „
Nühshausen (Thür.)	534 537	82 907	14,2 „
Nordhausen	411 347	80 268	19,51 „
Groudenz	467 056	64 853	13,9 „
Bamberg	450 980	67 524	14,97 „
Stralsund	316 032	57 434	18,18 „
Halberstadt	804 441	146 917	18,26 „
Jena	573 878	82 464	14,40 „
Canabrück	432 729	79 638	18,43 „
Gotha	395 330	77 628	19,64 „

Durchschnitt 16,42 Pf.

Im Durchschnitt ergibt sich bei diesen Bahnen eine wagenkilometrische Ausgabe von 16,42 Pf. In meinem Gutachten habe ich ausgemittelt, daß sich beim Betrieb mit Zahnradsystem die wagenkilometrische Ausgabe von 4,11 Pf. auf 21,97 Pf. erhöhen würde. Ich brauche wohl die vorliegenden Zahlen mit keinem weiteren Kommentar zu begleiten, sie sprechen von selbst und zeigen, wie gefährlich es ist, statistische Zahlen in ganz verkehrter Weise zu verwenden. Es ist mir doch zu bekannt, daß ein beträchtlicher Teil der Bahnen sehr teuer gebaut und teuer betrieben werden, weswegen die Eingebung solcher Werte zwecks Ausrechnung einer statistischen Durchschnittszahl ein durchaus falsches Bild ergibt. Aus statistischen Angaben ist es deswegen nur dann zulässig, allgemeine Schlüsse zu ziehen und dieselben haben nur dann einen Wert, wenn in der Statistik ein erheblicher Prozentsatz von Bahnen gleicher oder ähnlicher Klasse enthalten sind. Wenn daher der Gutachter einen Nachweis erbringen wollte, daß der Wagenkilometer im Durchschnitt 23 Pf. kostet, so enthält seine Statistik mehr als 80 Proz. solcher Bahnen, die mit Schaffnern und mit ganz anderen Betriebsmitteln sowie unter ganz anderen Verhältnissen betrieben werden. Andererseits ist aus den vorstehenden Zahlen ersichtlich, daß es eine große Anzahl Bahnen gleicher oder ganz ähnlicher Leistungen gibt, deren Betriebskosten weit unter den für die dortige Bahn ausgerechneten Beträgen liegt.

Bezüglich der Einnahmehypothesen verweise ich auf mein Gutachten, welches auf Grund sehr eingehender Ueberlegungen aufgestellt ist. Ich kann die Bemerkung nicht unterlassen, daß der beste Beweis für eine Rentabilität der Straßenbahn der ist, daß die Kleinbahn-Gesellschaft seit zwei Jahren mit großer Ausdauer sich um die Konzession bewirbt und ihre oft ausgesprochene Drohung, die Verhandlungen einstellen zu wollen, nicht ausführt. Der Wilhelmshavener Gutachter wird seinem verständigen Menschen weismachen können, daß die Gesellschaft das Geschäft nur der Stadt Wilhelmshaven zu Liebe machen will.

Zum Schluß möchte ich auf die Auslassung des Gutachters, gemäß welcher ein Zusammenhang zwischen Ausgaben und Einnahmen unerkennbar ist, hinweisen. Diese Verdrängung weise ich mit Entrüstung zurück und überlasse diese, sowie seine ganze unbrauchbare Kritik, der allgemeinen Beurteilung.“

## Gewerkschaftliches.

**Die Verschmelzung des Mühlenarbeitersverbandes mit dem Brauereiarbeiterverband.** In der vom Brauereiarbeiterverband vorgenommenen Abstimmung über die Verschmelzung beider genannter Verbände wurden 17 141 Stimmen abgegeben. Davon votierten 11 578 für und 5414 gegen die Verschmelzung; 149 Stimmen waren unglücklich und aus 31 kleineren Zahlstellen steht das Resultat noch aus. Das Ergebnis der Abstimmung im Mühlenarbeitersverband fehlt noch.

## Aus dem Lande.

**Sande, 4. März.**  
Der Distriktsrat für Sande und Umgegend hält seine nächste Versammlung am Sonnabend abends 8 1/2 Uhr ab, worauf die Mitglieder hierdurch noch besonders hingewiesen werden.

### Sarel, 4. März.

**Die Gesellschaft Einzelwitz, die am nächsten Donnerstag im Schütting auf Veranstaltung des Bildungsausschusses einen Unterhaltungsabend veranstaltet, hat sich hier im Saal zahlreiche Freunde erworben, welches der rege Kartenvorverkauf beweist. Verkauf sind bereits über 300 Eintrittskarten.**

**Verkauft ist die bekannte Janjensche Wirtschaft an der Reumühlenstraße für 36 000 Mk. an Herrn zum Brod.**

### Oldenburg, 4. März.

**Wenn der Kaiser reist.** Die Eisenbahndirektion erläßt folgende Bekanntmachung: „Bei der Ankunft und Abfahrt Seiner Majestät des Kaisers am 7. März d. J. sind die Bahnsteige auf dem hiesigen Bahnhof gesperrt. Es werden

jedoch besondere Erlaubnisarten zum Betreten der Bahnsteige in beschränkter Anzahl in unserem betriebstechnischen Bureau (Eisenbahn-Direktionsgebäude, Zimmer Nr. 14) am 5. März, während der Geschäftsstunden (9—1 und 4—7) abgegeben. Der Sonderzug Sr. Majestät trifft hier 8 45 Uhr vormittags ein und fährt 10 35 Uhr vormittags weiter.“ — Die Liebespatronen werden ob der Absperrung blutige Tränen vergießen.“

**Schwurgericht.** Unter der Anklage der Körperverletzung mit tödlichem Ausgange stand der Arbeiter Heitmann an 9. Ochnstede. Bei einem Streit auf der Straße stieß er den Arbeiter Ahlers, mit dem er verfeindet war, derart vor die Brust, daß dieser hinfiel und mit dem Kopf heftig auf das Strohhalmflaster aufschlug. Er ist bald darauf gestorben und wurde angenommen, daß der Angeklagte den Tod verschuldet hatte. Das Gericht kam zu der Auffassung, daß nur ein scharfer Körperverletzung vorlag und sprach ihn frei.

### Delmenhorst, 4. März.

**Die Personen- und Abnahme im Monat Februar** in der Stadtgemeinde Delmenhorst verhielt sich wie folgt: Zugewogen 306, weggezogen 151, Geburten 59, Sterbefälle 29. Der Monat Februar hat somit eines Zunahme von 185 Personen gebracht. Unter den Zugewogenen befanden sich 142 Ausländer, unter den Weggezogenen 35 Ausländer.

**Die Neue Familien-Krankenkasse** hält am Sonntag, 6. d. M. nachmittags 3 1/2 Uhr eine Generalversammlung in Sudmanns Hotel ab. Da auch eine Veränderung in den bisherigen Leistungen beschlossen werden soll, ist das Erscheinen aller Mitglieder am Plage. Nichterheinende Mitglieder zahlen zudem 25 Pf. Strafe. (Siehe Anz.)

**Eingebrohen** wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag beim Wirt Lindemann, Witteldstraße. Dem Diebe fielen etwa 20 Mark in die Hände.

### Gandertsee, 4. März.

**Der Postagent W. Engelbart** von hier wurde wegen der bekannten Vergehen und Verbrechen im Amte vom Schwurgericht Oldenburg zu einer Gefängnisstrafe von neun Monaten verurteilt. Er liegt ein reumütiges Geständnis ab. In anbetragt bisher ergangener Urteile gegen Postboten, die bei den unzulänglichsten Gehaltsverhältnissen aus Not zu Untergeländigkeiten gekommen waren, hat Engelbart milde Richter gefunden.

### Geestemünde, 4. März.

**Einer Diebes- und Hehlereigesellschaft** ist man hier auf die Spur gekommen, die seit Jahren anscheinend große Diebereien in den Groß-Fischgeschäften ausführt. Verhaftet sind zwölf Fischereiarbeiter, die bei verschiedenen Firmen beschäftigt sind, und zwei Fisch-Kleinhändler, die als Hehler in Frage kommen.

### Reer, 4. März.

**In der Wahlkreisversammlung am Montag, 7. März,** wird Genosse Heyer referieren über das Thema: „Der Weg zur Macht.“ Da auch noch sonst Wichtiges auf der Tagesordnung, ist vollständiges Erscheinen dringend notwendig.

Am Sonntag, 6. März, findet die Monatsversammlung für die Genossen aus den Vororten und für diejenigen, welche die Monatsversammlung nicht besuchen können, statt. Auch hier wird ein Vortrag gehalten. Da auch über weitere Agitation gesprochen werden soll, ist das Erscheinen aller dringend erwünscht. Freunde unserer Sache sind als Gäste stets willkommen, selbstverständlich auch Frauen.

## Versammlungs-Kalender.

Sonnabend den 5. März.

**Rüstingen-Wilhelmshaven.**  
Verband der Tapezierer. Abends 8 1/2 Uhr bei Michel, N. W. B. Bürgerverein Heppens (westl. Teil). Abends 8 1/2 Uhr im Zivoli.  
Verband der Schmiede. Abends 8 1/2 Uhr in der Bürgerhalle.  
Verband der Majordanten und Heizer. Abends 8 1/2 Uhr im Zivoli.  
Bürgerverein Heppens, östl. Teil. Abends 8 Uhr bei Felten.  
Arbeiter-Tarweverein Germania. Abends 8 1/2 Uhr im Zivoli.  
Friederwarden.  
Arbeiter-Verein Jäger wahl. Abends 8 1/2 Uhr bei A. Velt.  
Sonnabend den 6. März.

Norden.

Metallarbeiterverband. Nachmittags 4 Uhr bei Walter in Giel.  
Verband der Bauarbeiter. Nachmittags 4 Uhr bei Walter, Giel.  
Strale.

Safenanbeiter-Verband. Nachm. 3 Uhr bei D. Deder.  
Metallarbeiter-Verband. Nachm. 10 Uhr bei C. Janßen.

## Schiffahrts-Nachrichten.

vom 3. März.

### Telegramme des Norddeutschen Lloyd.

Wald. Haden, nach Wroclaw, heute Dover verläßt.  
Wald. Hochen, nach Sapata, gestern dortselbst angekommen.  
Wald. Brandenburg, nach Baltimore, heute von der Weier ab.  
Wald. Derslinger, von Ostasien, heute in Westerland an.  
Wald. Gieren, von von Buenos Aires nach der Weier ab.  
Wald. Göttingen, nach Sapata, heute von Hamburg abgegangen.  
Wald. Krest, nach Ostasien, heute in Penang angekommen.  
Wald. Köttingen, von Antwerpen, heute von Westerland an.  
Wald. Bülow, von Ostasien, heute von Shanghai abgegangen.  
Wald. Prinz Carl Friedrich, von Ostasien, heute von Port Said.  
Wald. Seddis, von Australien, heute von West Coast ab.  
Wald. Stüdt, nach Barcelona, heute von Westerland ab.  
Wald. Stambul, nach Batavia, heute in Smyrna angekommen.

**KLEINE KIAS-CIGARETTE**  
2 1/2 & 3 1/2 Pf.  
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kos“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

**Atens.**  
 Sonnabend den 5. und Sonntag 6. d. M.:  
**Großes Bodbiertfest**  
 Frankfurter Würstchen, Mostkuchle  
 .. und Heringsalat. ..

Sonntag den 6. d. M.:  
**Großer Ball.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**A. Forgé.**

.. Der beste Ertrag ..  
 für keine Butter ist  
**Pflanzenbutter**  
 hochfein, 1 Pfd. 75 Pf.  
**J. H. Cassens**  
 Schaar u. Bant, Peterstr. 42.

Im Total-Ausverkauf  
**Gebr. Minrichs**  
 Visuarstraße.  
**Konfirmanden-Anzüge**  
 Ein Pösten Konfirmanden-Anzüge soll jetzt schnell gedrückt werden und werden solche bis 8 Mark unter Preis ausverkauft.

Sieben eingetroffen:  
**Aug. Bebel am Schreibtisch**  
 Das neueste Bild Bebels Größe 38x29 cm.  
**Preis nur 50 Pfg.**  
 Zu beziehen durch  
**G. Buddenbergs Buchhandl.,**  
 Bant, Peterstraße 30.  
 Telefon 548.

**Zentral-Verband der Zimmerer**  
 Zahlstelle Delmenhorst.

Sonntag den 6. März 1910  
 in Sudmanns Hotel:  
**Kappenball**  
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
 Herren-Karten im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 75, Damen-Karte 20 Pf.  
**Kappen gratis!**  
 Hierzu ladet ein  
**Das Komitee.**

**Betten**  
 — einschläfig —  
 von 10.75 bis 80 Mk.  
**Betten**  
 — 1 1/2 schläfig —  
 von 21 bis 110 Mk.  
**Betten**  
 — zweischläfig —  
 von 29 bis 150 Mk.  
**Eisen-Bettstellen**  
 von 5.45 bis 400 Mk.  
**Kinder-Bettstellen**  
 von 6 bis 120 Mk.  
**Patent-Matratzen**  
 Springfeder-Matratzen, Alpen-  
 gas-Matratzen, Strohsäckel,  
 Bettfücher, Bettbezüge, Gardinen,  
 Teppiche, Stoppdecken, Bettdecken  
 usw. usw.  
 Große Auswahl. Billige Preise.  
**Ed. Gosch**  
 Betten- und Wäschegechäft  
 Götterstraße 6.

  
**Nordenham.**  
 Empfehle täglich frische  
**Nordsee-Fische**  
 sowie Räucherwaren  
 und Marinaden.  
**Fr. Dicke, Bederstraße 22.**  
 Jeden Freitag abend  
 frische  
**Semmel-, Leber-, Blutwurst**  
**warme Knoblauchwurst.**  
**R. Scholz**  
 Wälterstr. 18. Marktstr. 30.

**5500**  
 nat. bezgl. Zeugnisse v. Ärzten  
 und Privaten beweisen, daß  
**Kaisers**  
**Brust-Karamellen**  
 mit den drei Tannen  
**Husten**  
 Heilerkeit, Verschleimung,  
 Asthma, Krampf- und Reuch-  
 husten am besten befeitigt.  
 Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
**Kaisers Brust-Extrakt** (Häufige  
 Kalt-, Influenza-, Grippe-Extrakt).  
 Dohler-Kinghotenes weisse Jurek.  
 Reides zu haben bei:  
 Ad. Delmann, Filiale in Bant,  
 J. H. Daniels, Bant, G. Schmidt,  
 Bant, Herm. Guse in Hoppens.

**Sonig, gar. rein**  
 Pfd. 80 Pf., 6 Läger à 1 Pfd. 95 Pf.  
**Sunthönig**  
 1 Eimer (10 Pfd.) 3.00 Mk.  
 1 Eimer (30 Pfd.) 8.40 Mk.  
**J. H. Cassens**  
 Bant, Peterstraße 42,  
 und Schaar.  
**Metropol-Theater :: Varel.**  
 — Schwarzes Hof. —  
**Witwoch Programm-Wechsel.**  
 Hauptschlag: Der Film als Wahr-  
 heitbeweis. Ergreifendes Drama.

  
**Achtung! Bundesgenossen!**  
**Die diesjährige Bezirks-Konferenz**  
 findet nicht am 1. Oftertag, sondern am  
**Sonntag den 13. März, vormittags 10 Uhr**  
 in der Bahnhofshalle Jever (Z. Hinrichs) statt.  
 Anmeldungen zum Mittagessen (à 1.25 Mk.) sind  
 bis zum 10. März an den Wirt zu richten.  
**Der Bezirksleiter.**

**Die Leser dieser Zeitung**  
 seien im Bedarfsfalle auf die Firma  
**Strauss & Co., Marktstr. 29a**  
 gegenüber der Kieler Straße, aufmerksam gemacht. Man findet dort  
 eine grohartige Auswahl besonders guter Kleiderstoffe, Bett-,  
 Weiß- und Baumwollwaren, Wäsche, Hüte, Kravatten,  
 Herren- und Knaben-Garderoben. Die Preise sind wirklich  
 billig und ist die Bedienung streng reell.

**Neu eröffnet:**  
**Opera-Theater**  
 Marktstrasse 24.  
**Kinematograph**  
 Ausgestattet mit den neuesten  
 Apparaten der Gegenwart.  
**Nur dezente, neue und**  
**::: Simmerfreie Bilder! :::**  
 :: Vorführungen ::  
**von 4 bis 11 Uhr täglich.**

**Visitenkarten fertigt an Paul Hug & Co.**  
 Bant, Peterstraße 20 22.

Lieferung **Fahren Sie an Private!**  
**SUPERIOR**  
 kein Rad ohne Tadel  
 musterhaftes deutsches Erzeugnis  
 von hervorragendem schönem Bau,  
 modern, dauerhaft u. am billigsten  
 Prachtkatalog 320 Grt. kostet auch über  
 Fahrrad-Läden, Kiosks, Maschinen,  
 Kinderwagen etc. gratis.  
**Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft**  
**Eisenach**

**Neue Familien-Krankenkasse Delmenhorst.**  
 Am Sonntag den 6. März, nachm. 3.30 Uhr,  
 in Sudmanns Hotel:  
**General-Versammlung**  
 Tages-Ordnung:  
 1. Rechnungsablage. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
 3. Wenderung der Leistungen der Kasse. 4. Verschidenes.  
**Der Vorstand.**

**.: Burg .:**  
**Hohenzollern.**  
 Freitag den 4. März  
 Letztes  
**Masken-Fest**  
**Frühlings Erwachen!**  
 Um 1 Uhr:  
 Einzug der Frühlings-  
 göttin Amecitia, der  
 Rosengöttin Amorosa  
 und ihrem Liebesgott  
 Cupido.  
 Um 2.30 Uhr:  
**Große Preisverteilung.**  
 100 Mk. in bar  
 den schönsten Damenmasken  
 Anfang 8.30 Uhr. Entree 1 Mk.  
**Damen**  
 in vollem Masken-  
 kostüm haben freien  
 Zutritt.  
**E. Borsum.**

**Deßringer Hof, Schortens.**  
 Sonntag den 6. März:  
**Großer Ball.**  
 Hierzu ladet freundl. ein  
**G. Fass.**

**Hotel Schütting, Varel.**  
 Sonntag den 6. März  
**BALL**  
 Hierzu laden freundlichst ein  
**Borchers & Kunz**  
**Einwarden.**  
**Zum goldenen Löwen**  
 Am Freitag den 4. März  
 und folgende Tage:

**Großer Preis-Glat.**  
 .. 11 Preise ..  
 im Gesamtwerte von 80 Mark.

Sonnabend den 5. März:  
**Großes Bodbiertfest**  
 mit musikalischer Unterhaltung.  
 — Labskaus. —  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Ad. Bultmann.**

**Blexerdrich, Eriesenhorf.**  
 Sonntag den 6. März:  
**Grosser Ball**  
 Hierzu ladet freundl. ein  
**Joh. Lemke.**

**Lindenhof, Phiesewarden.**  
 Sonntag den 13. März  
**Grosser Ball**  
 wozu freundlichst einladet  
**D. Ritter.**  
**Banter Volkstüde.**  
 Wellumstraße.  
 Sonnabend: Gute Köhnen mit Grot.